

# Klinterklater

## Östliches Ringgebiet

Nr. 2/ 9. Jahrgang

Zeitung der SPD-Ortsvereine Fallersleber Tor, Magnitor und Steintor

Juni 2007

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für die meisten von Ihnen sind die Landtagswahlen im Januar 2008 sicherlich noch sehr weit entfernt. Für die Parteien die Ihre künftigen Kandi-



Kirsten Kemper wurde im Wahlkreis 1 als Kandidatin der SPD für den niedersächsischen Landtag nominiert.

*daten ja zunächst auch intern wählen müssen, ging es aber bereits im April richtig los. Zukünftig wird es in Braunschweig statt vier nur noch drei Wahlkreise geben. Zum Wahlkreis 1 gehört nach wie vor das Östliche Ringgebiet. Am 12. April wurde ich von der SPD als Kandidatin für den Wahlbezirk 1 nominiert. Ich trete als Nachfolgerin der langjährigen Landtagsabgeordneten Isolde Saalmann an, der ich an dieser Stelle meinen Respekt für ihr außerordentliches Engagement für Braunschweig aussprechen will.*

*Ich bin seit 1980 Mitglied in der SPD und in der vorletzten Wahlperiode als Mitglied des Stadtbezirksrates 120 für die Bürger sichtbar in Erscheinung getreten.*

*Für die nächsten Monate freue ich mich auf persönliche Begegnungen mit Ihnen.*

Kirsten Kemper

Die „Hundewiese“ ist der Bereich zwischen Rednerkanzel und Bezirkssportanlage Franzches Feld im Prinz-Albrecht-Park.



## Wenig Rücksichtnahme auf der „Hundewiese“

■ In der Einwohnerfragestunde der Bezirksratssitzung vom 25. April 2007 beklagte sich ein Hundebesitzer darüber, dass der Trampelpfad der vom Nußberg herunter über die sogenannte „Hundewiese“ im Prinz-Albrecht-Park führt häufig von Fahrradrowdies heimgesucht wird. Ohne jede Rücksicht wird auf die Hunde die den Weg kreuzen zugefahren. Es gab bereits mehrere Unfälle mit verletzten Hunden.

Dabei ist die Hundewiese der einzige Ort im Prinz-Albrecht-Park an dem Hunde ganzjährig frei laufen dürfen, für den gesamten restlichen Park gilt Anleinpflcht!

Das Radfahren ist auf dem Trampelpfad zwar gestattet, aber es erfordert natürlich Rücksichtnahme der Radfahrer, tobende Hunde sind dazu nicht in der Lage, deren Besitzer können da so schnell auch nichts erreichen.

Ein Hinweisschild, das die

„Hundewiese“ als Freilaufzone für Hunde kenntlich macht, wird nach Auskunft von Herrn Loose vom Grünflächenamt im Juni aufgestellt werden.

Damit wird dann sicher auch den Sonnenhungrigen geholfen die sich zur Zeit gelegentlich die „Hundewiese“ als Liegeplatz aussuchen und sich lautstark beschweren, wenn Vierbeiner über ihre Decken laufen.

Aufklärung tut Not.

### **Einige Infos zum Landschafts- schutzgebiet Prinz-Albrecht- Park:**

- ▶ Hunde sind ganzjährig anzuleinen. (außer auf der „Hundewiese“)
- ▶ Hundekot muss unverzüglich aufgenommen und entsorgt werden.
- ▶ Es dürfen keine Blumen oder andere Pflanzenteile entnommen oder beschädigt werden.
- ▶ Lagerfeuer sind verboten.

### **Aus dem Inhalt:**

#### **Termine und Veranstaltungen**

Botanischer Garten, S. 11

**Fahrplan des  
Schadstoffmobils, S. 16**

#### **Stadtteilinfos**

Aus dem Bezirksrat, S. 2, 3

#### **Leserbrief**

zum Bauprojekt Humboldtstraße,  
S. 9/10

#### **Berichte, Geschichten, Reportagen**

Kirsten Kemper, S. 10

St. Leonhard, von Burchardt Warn-  
ecke, S. 4/5

## Notizen aus dem Bezirksrat „Östliches Ringgebiet“

■ Termine und Orte für die nächsten Bezirksratssitzungen:

**Mittwoch, 20. Juni** (der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

**Beginn: 19.30 Uhr.**

Zu Beginn der Sitzung findet eine Einwohnerfragestunde statt.

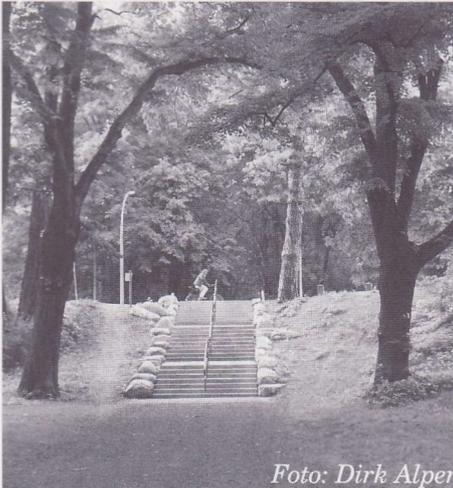


Foto: Dirk Alper

### Beleuchtung fehlt

■ Im Rahmen der Sanierung des Prinz-Albrecht-Parks wurden kürzlich auch die Treppen die von der Ebertallee kurz vor der Einmündung Westermannallee in den Park führen erneuert. Der sich südlich anschließende Weg zwischen den Baumalleen ist ebenfalls wieder zu einem absoluten Schmuckstück geworden, sogar an Bänke wurde gedacht. Was fehlt ist Beleuchtung. Der Weg von der Gaststätte Holzwurm zur nächstgelegenen Bushaltestelle liegt spätabends komplett im Dunkeln. Die SPD beantragte daher im Bezirksrat eine Beleuchtung für den Weg.

### Einweihung des Andreeplatzes

■ Der Bezirksrat hat am 05. Mai 2007 ein kleines Fest zur Einweihung des neugestalteten Andreeplatzes organisiert. Alle Anwohnerinnen und Anwohner waren bei Bratwurst und Getränken herzlich eingeladen sich den Platz



Foto: Dirk Alper

genau zu betrachten. Bezirksbürgermeister Uwe Jordan begrüßte die Gäste, die natürlich auch gleich auf noch vorhandene Probleme hinwiesen.

Die anwesenden Bezirksratsmitglieder freuen sich, dass der Andreeplatz in Zusammenarbeit von Verwaltung und Bezirksrat so gelungen ist, trotzdem werden sich die Fraktionen darum kümmern, dass die Mängel behoben werden. Besonders die „Rennstrecke“ Korfesstraße muss dringend ent-

schärft werden.

Der Bezirksrat wollte sich mit dem kleinen Fest auch für die Geduld der Anwohnerinnen und Anwohner während der Umbauphase bedanken. Der gute Zuspruch zeigt, dass solche Aktionen auch auf andere Baustellen nach Fertigstellung sinnvoll sein könnten, vor allem für den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner des Östlichen Ringgebiets.

### Herzogin-Elisabeth-Straße

■ Der Bezirksrat 120 versucht zum wiederholten Male die Einführung von Tempo 30 auf der Herzogin-Elisabeth-Straße zu erreichen. Alle Fraktionen stimmten dem Antrag der SPD zu.

Das Östliche Ringgebiet war das erste Gebiet in Braunschweig, das flächendeckend eine Tempo-30-Zone einführte. Warum war es der Verwaltung auf der Herzogin-Elisabeth-Straße bisher nicht möglich, dem Wunsch des Bezirksrats zu entsprechen? Mit immer merkwürdigeren Begründungen wurden die Anträge abgelehnt. Wir hoffen, dass



diesmal die Verwaltung endlich den Antrag des Bezirksrats ernst nimmt.

Susanne Hahn

**LESE RATTE**  
BÜCHER UND MEHR

FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER  
MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...

Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Kastanienallee / Hopfengarten 40  
Tel 79 56 85 Fax 7 17 68  
Leserratte.bs@web.de

**Varilux® Physio™.**  
Das erste Gleitsichtglas für Hochauflösendes Sehen™.

VARILUX SPEZIALIST

ESSILOR

Let's die Brille geh zu

Ihr Optiker am Saarplatz  
Telefon 0531/ 5 30 11

Wille

jeden Mittwoch  
warm + kalt  
**Internationales Buffet**  
(18 bis 23 Uhr für nur 8,90 Euro)

Montags gilt unsere preisreduzierte Karte!

**Charly's Tiger**

Wilh.-Bode-Straße 26, Tel.: 2 19 03 60  
Mo.-Sa. 16.00-2.00; So. 11.00 - 2.00Uhr

**Ansprechpartner  
für das  
Östliche Ringgebiet:**

Uwe Jordan  
Bezirksbürgermeister und  
Mitglied im Rat der Stadt  
0531 / 33 94 67  
E-mail: UweJordan5@aol.com

Kate Grigat  
Mitglied im Rat der Stadt  
0531/ 7 13 99

Isolde Saalmann  
Landtagsabgeordnete  
0531 / 37 53 91



Die Sanierungsarbeiten an der Steintor-Brücke haben begonnen. Zunächst war die Brücke, wie auf dem Foto zu sehen, noch eingeschränkt befahrbar. Wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, wird die Oker an dieser Stelle (bis ca. Mitte Nov.) nur noch für Fußgänger und Radfahrer über eine Behelfsbrücke passierbar sein.



**Baugebiet Botanischer Garten**

■ Wie mittlerweile jeder sehen kann, haben die Umbauarbeiten an der ehemaligen Vendôme-Kaserne an der Humboldtstraße sowie die bauvorbereitenden Arbeiten auf dem hinteren Teil des Geländes am Erweiterungsteil des Botanischen Gartens schon begonnen. Leider wurde der Bezirksrat 120 nur in „nicht öffentlicher“ Sitzung über das Bauprojekt informiert.

Die SPD-Fraktion stellte auf der letzten Bezirksratssitzung den Antrag, dieses Bauvorhaben in öffentlicher Sitzung den Bürgerinnen und Bür-

gern vorzustellen. Dieser Antrag wurde auch von den anderen Fraktionen unterstützt. Vor allem für die direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner stellt es eine Zumutung da, nicht zu wissen, was vor der Haustür vorgeht.

Die SPD-Bezirksratsfraktion ist empört, dass in der Zeitung schon die Wohnungen angeboten werden, der Bezirksrat aber komplett aus der Planung herausgehalten wurde.

So etwas ist im Östlichen Ringgebiet ansonsten nicht üblich und man muss sich fragen, warum alles so schnell und vor allem ohne Öffentlichkeit über die Bühne gehen soll. Projekte dieser Größenordnung erfordern nach unserer Auffassung die Erstellung eines Bebauungsplans.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Exquisite Tapeten ?  
Internationales Angebot  
bei  
**Tapeten Hossfeld**  
„das“  
Tapetenfachgeschäft  
Fasanenstraße 63  
38102 Braunschweig

*Der Buffet-Service  
Alles andere als Standard!*  
**Weichelt's Würstwaren**  
Die andere Wurst vom Markt!  
Wochenmärkte:  
Dienstag + Freitag - BS Heideberg / Mittwoch + Samstag - BS Altstadtmarkt / Donnerstag - BS Stadtpark / Freitag - WF Sickinge  
- internationale Schinken  
- hausgem. Eintöpfe  
- original Eichsfelder  
Buffet-Vorschläge auf Anfrage  
Köterei 18e ■ 38108 Braunschweig ■ Andreas@Weichelts-Wurstwaren.de  
■ Telefon: 0531 / 237 99 33 7 ■ Telefax: 0531 / 237 99 37 7

**Bäckerei Kappes**  
Gliesmaroder Str. 2  
Tel.: 33 53 11  
Auch  
**sonntags immer**  
von 8.30 Uhr  
bis 11.30 Uhr  
Mo-Fr: 6.30 -13.00 + 14.30 -18.00  
Sa: 6.30 -12.30

## Die Geschichte des Areals St. Leonhard in Braunschweig

ist für die Stadt Braunschweig einmalig. Die sehr wechselvolle Geschichte lässt sich zurückverfolgen bis ins 12. Jh. Sie beginnt mit der Keimzelle „Leonhard-Kapelle“ die vermutlich bereits vor dem Jahr 1200 im romanischen Stil mit Rogensteinen aus dem Nußberg erbaut wurde. Die Kapelle hat als einziger Teil der alten Ansiedlung alle Stürme der Zeit überdauert und ist nach dem Dom das älteste erhalten gebliebene Bauwerk in Braunschweig. Neben der Kapelle entstand ein Siechenhospital, das wohl ebenfalls vor 1200 errichtet wurde, denn bereits im Jahr 1230 wurde es urkundlich erwähnt. Es war eine bürgerliche Einrichtung der Stadt, in der die Leprakranken von den gesunden Bürgern abgeschirmt wurden. Auch konnten hier umherziehende Aussätzige vorübergehend aufgenommen werden. Wie zu dieser Zeit üblich, lag auch das Braunschweiger Siechenhospital weit vor den Toren der Stadt. Die Lage östlich der Stadt war damals wichtig, weil der Wind in Braunschweig

vornehmlich aus westlicher Richtung bläst und man annahm, die Krankheitserreger würden so nicht in die Stadt gekehrt werden. In der Umgebung des Hospitals gab es weiträumige Ländereien, so z.B. auch ein Gebiet zwischen dem Streitberg und Rautheim das sich „Siechenholz“ nannte. Man muss sich vorstellen, dass es weit und breit keine andere Ansiedlung gab, und dass es (nach alten Karten) auch keine Bebauung zur Stadtbefestigung hin gab. Es hat

in der Nähe des Hospitals auch schon sehr früh einen Ackerhof und einen Schäferhof gegeben, im Bereich des heutigen Viewegs-Garten hatte man auf der Erhöhung eine Windmühle errichtet, und einen „Krug“ soll es auch gegeben haben. Glücklicherweise gingen dann die Lepraerkrankungen zurück. Bei St. Leonhard veränderte sich die Si-



Das Foto zeigt die Leonhard-Kapelle. Sie liegt heute etwas versteckt, westlich hinter der St. Johannis-Kirche zwischen Kapellenstraße und Leonhardstraße.

uation. Es wurde Wohnstätte von Armen und ähnlich gezeichneten Menschen. Auch das Siechenhaus war inzwischen veraltet. Und so wurde im Jahre 1813 das Krankenhaus und im Jahre 1841 das Armenhaus geschlossen. Danach gab es große Veränderungen. Wie man auf alten Karten erkennen kann, entstand ein ausgedehnter Landwirtschaftshof mit Stallungen und Gebäuden, den man „Oeconomie“ nannte. Aus dieser Zeit ist uns ein interes-

santer Lageplan erhalten. Leider hat der Betrieb dieser Landwirtschaft nicht lange angehalten. Ab 1855 erwarb der Vereinigte Kloster- und Studienfonds das Terrain. Es nannte sich danach Klostergut St. Leonhard bzw. Klosterhof oder auch Klosterdomäne. In der Zeit zwischen den Jahren 1855 und 1867 wurden die Wirtschaftsgebäude in der Form neu errichtet, wie wir sie heute noch kennen. Neben umfangreichen Wirtschaftsgebäuden, Stallungen, einer Stallscheune (ggb. der heutigen Stadthalle) und Remisen, wurde auch ein großes Verwalterhaus und zur Leonhardstraße hin ein Schmiedengebäude mit Pferdestall errichtet. Diese Gebäude wurden alle aus Tuffstein erbaut. (Einem sehr poröser Kalkstein aus dem Elmrandgebiet der sich in unserem Raum Duckstein nennt und interessanter Weise erst sehr spät nach den Eiszeiten vor ca. 9000 Jahren durch kalkiges Wasser aus dem Elmgebiet entstanden ist.) Schließlich konnte der Klosterhof aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr als Landwirtschaftsbetrieb gehalten werden. Daran war sicherlich auch die Erweiterung der Stadt schuld,

denn nach der „Entfestigung“ der Wallanlagen nach 1803 dehnte sie sich besonders zum Osten hin aus.

Durch die Auflösung des Klostergrundes bestand die Möglichkeit, das herzogliche Landgestüt ab 1898 auf diesem Areal unterzubringen. Dort wo sich heute die Stadthalle und deren Parkdeck befinden, lag damals ein Platz für Reitübungen und die Reitbahn. Im nördlichen Teil entstand eine Reithalle die im zweiten Weltkrieg zerstört wurde, heu-

**Autohaus Gunther**  
Alle Fabrikate

**Preisgünstige  
Reparaturen**

TÜV, AU, Inspektionen  
Unfallinstandsetzung

**Auswahl an  
Gebraucht - PKW**

Bültenweg 27e /  
Ecke Nordstraße

Tel.: 0531/ 33 30 71  
Fax.: 0531/ 33 66 06

**Hochzeit 2007**

**Professionelle  
Hochzeitsphotos**

- individuelle Beratung  
- attraktive Angebote

Informieren Sie sich!

**DIRK ALPER**

Telefon: (05 31) 3 10 28 91  
E-Mail: info@dirkalper.de  
**www.dirkalper.de**

**Autohaus Gunther**  
Alle Fabrikate

**Preisgünstige  
Reparaturen**

TÜV, AU, Inspektionen  
Unfallinstandsetzung

**Auswahl an  
Gebraucht - PKW**

Bültenweg 27e /  
Ecke Nordstraße

Tel.: 0531/ 33 30 71  
Fax.: 0531/ 33 66 06

**Mephisto**  
Tel.: 4 10 66

**Krombacher**

Täglich geöffnet:

Mo.-Sa.  
17.00 - 2.00 Uhr  
So.  
12.00 - 2.00 Uhr  
Fallersleber  
Straße 35  
(Ecke Theaterwall)

te aber noch als Ruine vorhanden ist. Ab dem Jahre 1934 wurde das Gestüt nach Bündheim verlegt.

Die St. Leonhard- Kapelle wurde nur bis zum Jahre 1856 als Kirche genutzt. Danach wurde sie als Lagerraum verwendet. Seit 1946 wird sie nach entsprechender Renovierung von der Christengemeinschaft wieder als Kirche genutzt. Nach 1934 wurde das gesamte Areal (14.240m<sup>2</sup>) vom Polizei-Präsidium gepachtet. Es waren im Laufe der Zeit viele Abteilungen und Dienststellen hier untergebracht, so z.B. die Verkehrspolizei, die Schutzpolizei, Werkstätten, das Überfallkommando und zeitweise auch ein Revier. Auch nach der Kriegszeit hatte die Polizei hier noch ihr Domizil. In den vergangenen Jahren ist der Bereich ungenutzt gewesen. Vor einiger Zeit wurde das ehemalige Verwalterhaus von der Christophorus-Schule renoviert und als Schulgebäude übernommen. Die „Alte Schmiede“ wurde von der „Christengemeinschaft“ übernommen und zu einem neuen Gemeindehaus umgebaut. Die übrigen Gebäudeteile anderweitig zu nutzen ist besonders schwierig, weil das gesamte Areal aufgrund der Geschichte als frühere Siechenanstalt auch ein sozialgeschichtliches und damit städtebauliches Denkmal ist und somit unter Denkmalschutz steht.

Benutzte Lit: u.a. Brosch.=St. Leonhard. Stadt BS, Abt. Denkmalpflege 1999.

Burchardt Warnecke

Anmerkung der Redakton:

Burchardt Warnecke ist Autor des Buches „Der Braunschweiger Nußberg und seine Umgebung“. Es ist für 8,-Euro im Buchhandel erhältlich. Inzwischen in der 10. erweiterten Auflage.

## Umbau der Mars-La-Tour Kaserne braucht noch Zeit

■ Auch wenn die „Hülle“, welche seit längeren die Sicht auf das Gebäude verbarg, kürzlich schon einmal entfernt wurde, die Arbeiten an der alten Kaserne am Altewiekring sind im Verzug und werden sich noch einige Wochen hinziehen. Nur an der Südseite des Gebäudes kann man momentan schon sehen wie die gereinigte Fassade und die Fenster mit neuer, grauer Farbe einmal aussehen werden. Das Gerüst wurde nur entfernt, weil nah am Gebäude Erdarbeiten

durchgeführt werden müssen und es dabei schlicht im Wege stand. Sowohl das Gerüst als auch die Plane werden aber noch einmal aufgebaut.

Die Innenarbeiten sind zwar weit fortgeschritten, durch nicht vorhersehbare bauliche Begebenheiten am alten Gemäuer, gab es jedoch technische Probleme und so müssen sich die künftigen Mieter noch einige Zeit gedulden.



## Die Investoren

### ADPS GbR

Thomas Albert  
Matthias Dömland  
Sabine Pankau  
Dirk Simon

### Kontakt:

Dirk Simon  
Fon. BS/ 280 1004  
dirk.simon@mars-la-tour.de

### ADPS GbR

Altewiekring 20a  
38102 Braunschweig

### Thomas Albert

Fon. BS/ 280 1001  
thomas.albert@mars-la-tour.de

[www.mars-la-tour.de](http://www.mars-la-tour.de)



**ATHEN**

*Herzlich Willkommen!*

Gliesmaroder Straße 105  
38106 Braunschweig  
0531 / 34 56 02  
Inh.: N. & G. Patsiauras

---

Öffnungszeiten: Di. - Sa. 12.00 – 15.00 Uhr  
18.00 – 00.30 Uhr  
So. u. Feiertags 12.00 – 15.00 Uhr  
18.00 – 24.00 Uhr

**Montags Ruhetag** Küche bis 23.00 Uhr

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!  
[www.athen-braunschweig.de](http://www.athen-braunschweig.de)

- ◆ Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- ◆ Erledigung aller Formalitäten
- ◆ Bestattungsfestpreise
- ◆ Bestattungs-Vorsorge-Ordner kostenlos
- ◆ Bestattungsvorsorge-Treuhand
- ◆ Sterbegeldversicherungen

**Ihr Bestatter in Braunschweig und Umgebung seit über 145 Jahren**

Bestattungshaus

**» SARG-MÜLLER «**

Otto Müller KG

Gliesmaroder Straße 25 - 38106 Braunschweig

**Telefon ( 0531 ) 33 30 33**

Im Todesfall sind wir Tag und Nacht erreichbar

**CHA - DO**

Der Weg zum Tee

---

**Das Fachgeschäft für Tee und Zubehör**

Renate Backhaus

Kastanienallee 55  
(im Biomarkt Biermann)  
38102 Braunschweig  
Tel. 7 32 18

## Nachlese:



Foto: Dirk Alper

Auch in diesem Jahr fand das Seifenkistenrennen am Nußberg wieder guten Zuspruch. Bezirksbürgermeister Uwe Jordan (Foto oben) inspiziert die Eigenbauten der Rennteilnehmer.

## Der Clown

*Stets ein fröhlicher Mann  
der alle Menschen zum Lachen  
bringen kann.*

*Schon wenn er schaut,  
aus dem Vorhang heraus,  
herrscht Freude im ganzen Haus.  
Vergessen sind dann all' unsre  
Sorgen.*

*Aber er ist auch nur Mensch  
und die Maske eine List.*

*Geht er nach Haus  
ist er wieder  
der er ist.*

Ursula Kirsch

## Impressum

Klinterklater Östliches Ringgebiet

Herausgeber: Die SPD-Ortsvereine Fallersleber Tor, Magnitor und Steintor; Schloßstraße 8, 38100 BS.

Verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleitung: Peter Strohbach, Helmstedter Str. 28, 38102 BS, Tel.: 33 91 04, E-Mail: Peter.Strohbach@gmx.de

Redakteure: Uwe Jordan, Susanne Hahn

Buchhaltung: Peter Strohbach

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion oder der Ortsvereine wieder.

Redaktionsschluss: 31.05.2007

Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltzenberg 8

Erscheinungsweise: Viertel jährlich  
Aufl. Ju.07: 8.000 Ex.; nächste Ausgabe: Sep. 07; Anzeigenschluss: 10. Juli 2007.

Bankverbindung  
des Klinterklater Östliches Ringgebiet:

SPD-Ortsverein Magnitor,  
Volksbank Braunschweig eG  
Blz.: 270 900 77  
Kto.Nr.: 6982 395 001

## Gemeinsam lernen – besser lernen! Spannende Diskussion in der Brunsviga

■ Kinder wollen lernen! Aber in unserem Land müssen Kinder und Jugendliche zahlreiche, oft nur schwer zu nehmende Hürden auf dem Weg zum Bildungserfolg und damit in ein selbst bestimmtes und glückliches Leben überwinden. Hindernisse gibt es auf dem ganzen Weg von der Geburt bis zum Berufseintritt.

Das gilt besonders für Kinder aus sozial schwächeren, sogenannten „bildungsfernen“ Familien oder für Kinder ausländischer Herkunft. In keinem anderen Industrieland werden die Bildungschancen so stark nach Herkunft verteilt wie in Deutschland. Das zeigen die Pisa-

Studien.

In der Brunsviga hat Ingrid Eckel aus der SPD-Fraktion im Landtag die



Foto: Dirk Alper

Ideen der SPD für die Lösung dieser Probleme dargestellt.

Wir wollen: eine besse-

re frühkindliche Bildung, eine flexible Eingangsstufe in der Grundschule und vor allem eine Gemeinsame Schule vom fünften bis zum zehnten Schuljahr! In dieser gemeinsamen Schule soll niemand abgehängt werden und auch die Starken sollen sich nicht langweilen. Die Gemeinsame Schule soll so ausgestattet werden, dass dort jeder so individuell gefördert werden kann, wie er

es braucht. Gemeinsame Schulen sollen überall dort eingerichtet werden, wo Eltern das wollen!

Erfahrungen besonders in Skandinavien haben gezeigt, dass das der richtige Weg ist.

Über diese Vorschläge diskutierten Monika Rasche-Behling von der GEW in Braunschweig, die Stadelternratsvorsitzende Regina de Rose und Uwe Jordan sowie 35 Zuhörer mit Ingrid Eckel.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass jeder Schritt der Erneuerung wohl überlegt sein muss.

Entscheidend für den Erfolg ist es, die Unterstützung von Eltern und Lehrern zu gewinnen. Und natürlich: Für die Bildung in unserem Land muss mehr Geld eingesetzt werden.

Außerdem waren sich alle einig: Braunschweig braucht eine Integrierte Gesamtschule!

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 14.00-20.00,  
Sa. 11.00-19.00

Wein-Atelier

Telefon:  
0531 / 234 90 40,  
Fax:  
0531 / 234 90 53

Vinothek

Ihr Weinfachgeschäft in der  
Kasernenstr. 34 Ecke Fasanenstraße

Wir führen ein breitgefächertes Sortiment von deutschen und ausländischen Weinen, darunter eine große Auswahl an Weinen aus kontrolliert ökologischem Anbau.

Unsere Weine überzeugen durch Qualität, Individualität und Preiswürdigkeit!

Unsere Beratung richtet sich ganz nach Ihren Wünschen und individuellem Geschmack!

aktiv markt Görde

... die Frischemärkte in Braunschweig!

Kastanienallee 18/19,  
Tel.: 0531 / 79 80 75

Wiesenstr. 9,  
Tel.: 0531 / 33 12 53

- Der Supermarkt der Frische -  
- Immer in Ihrer Nähe -

## Unnötiger Lärm!

■ Ein in den letzten Jahren neu aufgekommenes Ärgernis stellen die von vie-



len Gartenpflegeunternehmen eingesetzten Laubgebläse dar. Und das leider ganzjährig. Ich war bereits Augenzeuge, als ein Arbeiter mit einem solchen Gebläse versuchte das im Winter gestreute Granulat zusammen zu pusten! Mit mäßigem Erfolg.....

Bereits ab morgens 7.00 Uhr sind sie in einigen Bereichen zu hören. Auch ge-

schlossene Fenster können diesen Lärm nicht abhalten. Und dabei ist er völlig überflüssig.

Die Bundesregierung plant, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken, Andere entlassen stattdessen Mitarbeiter und ersetzen sie durch lärmende und luftverpestende Geräte.

Wohnungsbaugesellschaften sparten damit zahlreiche Mitarbeiter ein, weil die Arbeit damit zügiger vonstatten geht. (Auch wenn es oft nicht so aussieht.)

Besonders in kleineren Betrieben werden ungelernete Arbeiter ohne Schutzkleidung und Gehörschutz und nach eigener Beobachtung auch wohl ohne jede Einweisung eingesetzt. Vordringliche Aufgabe ist es Lärm zu machen, damit die Anwohner wissen: Wir waren da!

Warum lassen sich Bürger das gefallen?

Sind die Kosten für eine Gartenpflege per Hand wirklich zu hoch oder müsste nur nachgefragt oder auf Handarbeit bestanden werden? Lärm ist Umweltverschmutzung und Verlust an Lebensqualität. Ist uns die vor unsrer Haustür nichts wert?

Städtische Verordnungen helfen leider nicht. Von 7.00Uhr - 18.00Uhr dürfen gewerbliche Betriebe jeden notwendigen Lärm machen. Da gibt es weder Schutzgebiete noch Ausnahmen oder Grenzen. Auch Überflüssiges oder Unsinniges ist erlaubt.

Wenn Sie sich also auch schon über diese Art Lärmacher geärgert haben, dann bleibt Ihnen nur sich beim Auftraggeber gemeinschaftlich mit allen Nachbarn zu beschweren. Solange die Firmen nur vereinzelt Kritik zu hören bekommen, wird sich nichts ändern.

## Von Schmiedeeisen bis Maschendraht: Schöne Zäune fürs Haus

■ Wenn es um Zäune geht, ist Draht Thein die richtige Adresse. Seit 120 Jahren steht der Betrieb in der Gliesmaroder Straße 38/39 für Kompetenz in Sachen Zaunbau.

### Neu aufgestellt

Erst im November vergangenen Jahres hat sich Draht Thein neu aufgestellt und versteht sich jetzt als Zaunbauer für alle Arten von Zäunen. Darüber hinaus wurde im Zuge der Hausmesse auch die Ausstellung neu gestaltet und umfasst jetzt zusätzlich Sichtschutzanlagen. Ganz gleich ob Gitter- oder

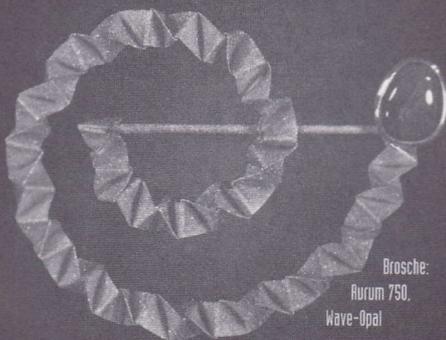
Holzzäune, Schmiedeeisen- oder Zierzäune, Maschendraht oder Sichtschutz - Draht Thein fertigt, liefert und montiert ab seinen Standorten Braunschweig und Oschersleben eine breite Palette von Zäunen individuell nach Kundenwunsch.

Hierzu fertigt der Fachbetrieb passend zu den Zäunen Tür- und Toranlagen wie Drehflügel-, Laufrollen- und freitragende Schiebetore - auf Wunsch mit elektrischem Antrieb und Sicherheitstechnik.

Auch für Eigenbauer.

Wer lieber selbst Hand an seinen Zaun legen möchte, findet bei Draht Thein Pfosten, Drahtgeflechte und das nötige Zubehör.

## Atelier für Schmuck und Gestaltung Matthias Dittrich



Brosche:  
Aurum 750,  
Wave-Opal

Am Magnitor 13 - 38100 Braunschweig - Telefon/Telefax (05 31) 12 68 86  
Di bis Fr 10.30 - 13.00 und 15.00 - 19.00, Sa 10.30 - 16.00 Uhr

## Die Zaunbauer

- Maschendraht
- Gitterzaun
- Schmiedeeisen
- Holzzaun
- Sichtschutz
- Tore + Türen aller Art

**DRAHT  
THEIN**

Gliesmaroder Straße 38/39  
38106 Braunschweig  
Telefon (0531) 33 18 09

## Kirsten Kemper, Kandidatin der SPD für den niedersächsischen Landtag im Wahlkreis 1 in Braunschweig

Mein Lebensweg:

- Ich bin am 10. März 1961 in Braunschweig geboren.
- 1980 machte ich das Abitur auf der „Kleinen Burg“, im selben Jahr trat ich auch in die SPD ein.
- 1989 schloss ich mein Studium der Erziehungswissenschaften an der TU Braunschweig mit dem Diplom ab.
- Nach verschiedenen Stationen als Leiterin von Pflegeeinrichtungen in Salzgitter und Hannover übernahm ich 1994 die Leitung des DRK-Altenzentrums Korfesstraße in Braunschweig.
- Seit 2004 bin ich Geschäftsführerin der Gesellschaft für soziale Einrichtungen des DRK-Landesverbandes Nds. gGmbH, wir sind im Bereich Altenhilfe und Kurmaßnahmen in ganz Niedersachsen tätig.

### Ich übernehme Verantwortung.

Ich habe schon sehr früh in meinem Leben Verantwortung für Pflegebedürftige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen. Zunächst als Einrichtungsleiterin, später als Geschäftsführerin.

Ein würdiges und solidarisches miteinander Leben und Arbeiten war mir dabei immer ein Hauptanliegen.

Heute stehe ich im Dienst für 650 Pflegedürftige, 700 MitarbeiterInnen, 1.500 Kurgäste und 150 Auszubildende in unserer Altenpflegeschule.

Mein politischer Schwerpunkt ist durch mein Studium und meinen beruflichen Werdegang natürlich der soziale und der bildungspolitische Bereich. Ich stehe für die Teilhabe aller Generationen am gesellschaftlichen Leben. Für mich ist klar, dass eine gerechte und menschenwürdige Absicherung im Bedarfsfall verlässlich sichergestellt sein muss.

Der Einstieg in ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben aller jungen Menschen ist nur mit gleichen und gerechten Bildungschancen zu erreichen. Wobei Bildung nicht nur auf Schule, Ausbildung und Studium beschränkt ist. Frühkindliche Erziehung, oder besser frühkindliche Förderung, ist ein wichtiger Bestandteil. Zum Bereich Studiengebühren mache ich eine klare Aussage: Das Erststudium muss ganz eindeutig von Studiengebühren befreit sein.

Das Recht auf Bildung ist ein An-

spruch den jeder Mensch gleich welchen Alters hat.

Die demografische Entwicklung führt uns klar vor Augen, der Jugendwahn, leider auch in vielen Betrieben stark vertreten, ist ein Irrweg - auch wenn es ohne Frage wichtig ist die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Wenn heute die über 50-Jährigen in vielen Betrieben als zu alt ausgemustert werden, ist das eine fatale Fehlentwicklung. Schon heute gibt es in manchen Bereichen einen Fachkräftemangel, in 10 - 15 Jahren wird die Wirtschaft



ohne die Generation Ü 55 nicht überleben können.

Wir müssen heute dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen an die älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst werden, nicht umgekehrt.

Wir müssen den älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Qualifizierungsangebote geben, damit sie auch in späteren Berufs Jahren noch in Bereiche wechseln können, die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechen.

Wir müssen die Arbeitszeiten so flexibel gestalten, dass die individuellen Arbeitszeiten den jeweiligen Alters- und Familienphasen angepasst werden können.

Mit 60 Jahren ist eine Ganztagsbeschäftigung vielleicht weder gewünscht noch finanziell erforderlich.

Ich weiß sehr wohl, dass nicht für jeden ein entsprechendes Angebot erstellt werden kann.

Für diesen Personenkreis müssen wir Vorsorge treffen.

Als Sozialdemokratin setze ich mich dafür ein, dass Menschen, die unverschuldet in Not geraten, weiterhin auf unsere gesellschaftliche Solidarität setzen können. Altersarmut darf es aufgrund von nicht vorhandenen Arbeitsstellen für über 60-jährige nicht

geben.

Die demografische Entwicklung stellt uns aber noch vor ganz andere Probleme innerhalb unserer sozialen Sicherungssysteme.

Als Beispiel sei die Kranken- und Pflegeversicherung genannt.

Der medizinische Fortschritt lässt uns erfreulicherweise immer älter werden, aber er erhöht auch automatisch die Kosten für Gesundheit und Pflege.

Wir müssen meiner Auffassung nach die engen Grenzen innerhalb der Systeme überschreiten. Ob wir für die Pflege ein paar Prozentpunkte mehr, dafür für die Krankenversicherung ein paar Prozentpunkte weniger zahlen bzw. der Abgabensatz stabil bleibt, ist völlig egal.

Es geht darum, gemeinschaftlich einen Weg zu finden, insgesamt die Kosten in den Griff zu bekommen. Ein Denken in Schubladen ist da kontraproduktiv.

### Mein Stichwort ist Prävention.

In beiden Versicherungssystemen ist sie vorgesehen, aber zumindest im Pflegebereich bisher nur ein Stiefkind.

Wir müssen Pflegebedürftigkeit verhindern oder lindern, nicht durch finanzielle Anreize Pflegebedürftigkeit sponsorn. Ein Beispiel: Ein Pflegedienst, der durch hervorragende Arbeit eine pflegebedürftige Person von der Pflegestufe 3 in die Pflegestufe 2 bringt, hat durch die Umgruppierung finanzielle Einbußen zu verzeichnen. Umgekehrt führt jede Erhöhung der Pflegestufe zu Mehreinnahmen. Dieses Modell fördert nicht gerade den Gedanken der Prävention und Rehabilitation.

Das ist ein Systemfehler.

Ich will für die Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis 1 in Braunschweig Nord als Landtagsabgeordnete der SPD die Stimme zu wichtigen bildungspolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Themen erheben.

Mein politisches Ziel ist eine Gesellschaft der sozialen Gerechtigkeit. Seit 27 Jahren bin ich Mitglied der SPD, ich bin eindeutig Überzeugungstäterin. Ich streite und kämpfe für dieses Ziel.

In der nächsten Ausgabe des Klinkerklaters werde ich das wichtige Thema Wirtschaftspolitik eingehender darstellen.

Kirsten Kemper

[www.kirsten-kemper.de](http://www.kirsten-kemper.de)

## Zum Bauvorhaben an der Humboldtstraße erreichte uns folgender Leserbrief:

### Monopoly in Braunschweig -und die Stadtverwaltung spielt mit

Es gibt nicht sehr viele Spiele, die so eng an die Realität angelehnt sind wie das bekannte Monopoly. Die Spielanleitung lautet wörtlich: „Der Sinn des Spieles ist, Besitztümer so günstig zu kaufen, zu vermieten oder zu verkaufen, dass man der reichste Spieler und möglichst Monopolist wird.“ Es gibt nicht viele Abteilungen wie die Bauverwaltungen von Kommunen, die das tatsächliche „Spiel“ entscheidend mitgestalten können.

Und damit zum realen Monopoly: Anfang Januar 2007 erhalten die Wohnungs- bzw. Hauseigentümer der Kasernenstraße 20, 21 und 22 ein Anhörungsschreiben der städtischen Bauverwaltung. Die ehemalige Vendôme-Kaserne an der Humboldtstraße - bis vor wenigen Jahren von der Kriminalpolizei genutzt - solle in ein Studentenwohnheim umgewandelt werden.

Diese Umwidmung zu Wohnzwecken bedeutet die intensivste Nutzung des Gebäudes und setzt daher bestimmte Abstände zu den Nachbargebäuden voraus. Da diese Abstände wegen der Höhe des Gebäudes unterschritten würden, müssten die betroffenen Nachbarn angehört werden. Allerdings wird in diesem Schreiben auch schon die gesetzliche Ausnahmeregelung für eine Genehmigung mitgeliefert, die Anhörung mithin zu einer Formsache.

Einige der Betroffenen nutzen die Möglichkeit, mit dem zuständigen Sachbearbeiter, Herrn L., ein Gespräch zwecks näherer Information zu führen. Herr L. macht klar, dass die Anhörung

ein rein formaler Akt sei, der keinerlei Einfluss auf die Baugenehmigung habe. Es gebe im übrigen auch schon einen positiven Bauvorbescheid.

Aus den Bauzeichnungen ergibt sich, dass zusätzlich zu den bisher vorhandenen Geschossen das Dachgeschoss und der Hochkeller zu dann insgesamt 70 Einzimmer- und 25 Zweizimmerappartements ausgebaut werden sollen. Es sind keinerlei Gemeinschaftsräume vorgesehen, der großzügige Innenhof soll mit einer Parkpalette bestückt werden, so dass als Freifläche lediglich ein Grünstreifen von etwa acht Meter Tiefe zur Kasernenstraße verbleiben würde.

Aus dem Anschreiben der Bauverwaltung geht auch hervor, dass das geplante Vorhaben die Genehmigung einer Nutzungsänderung für das Gebäude voraussetzt. Auf Nachfrage, worauf sich diese Änderung begründet, teilt Herr L. in vier verschiedenen Gesprächen mit verschiedenen Anwohnern mit, dass es im Dezember 2006 einen Beschluss (von wem blieb offen) gegeben habe, eine Nutzung des Gebäudes „im öffentlichen Interesse für Belange der Verwaltung und für soziale Zwecke“ zuzulassen. Damit sei auch die vorgesehene Nutzung als Studentenwohnheim zulässig.

Ende Januar 2007 unterließ Investoren und Stadtverwaltung in ihrer bis dahin engen Zusammenarbeit ein grober Fehler: In der Braunschweiger Zeitung vom 27.1.2007 und in der NB (Neue Braunschweiger) vom 28.1.2007 werden die eigentlichen Pläne der Investoren offenbar: Zusammen mit der Wiederaufbau plant Kanada-Bau vier Stadtvillen mit insgesamt 27 luxuriösen Eigentumswohnungen (die teuerste kostet 593.000 EUR). Diese Wohnungen sollen auf dem Gelände zwischen Zollamt, Kita, Bota-

nischem Garten und Staatshochbauamt entstehen, einer bisherigen Wildwuchsfäche. Ferner soll zu einem späteren Zeitpunkt das bislang von der TU Braunschweig als Zeichensaal genutzte Gebäude (1.000 m<sup>2</sup>) zu sogenannten (Eigentums)-Loft-Wohnungen umgebaut werden. Jetzt allerdings wird in beiden Berichten betont, dass auch Nicht-Studenten als Mieter im geplanten Studentenwohnheim willkommen seien. Ein klarer Verstoß gegen die Beschlussgrundlage zur Nutzungsänderung dieses Vorhabens.

Fataler Nebeneffekt für die Investoren ist, dass nun der Nachweis der erforderlichen PKW-Stellplätze auf dem Gelände nicht mehr gelingen kann - handelt es sich doch eben nicht um ein Studentenwohnheim mit verringertem Stellplatzbedarf. Für den Fall einer solchen Umnutzung des Gebäudes will die Stadtverwaltung Ablösebeträge für fehlende Stellplätze erheben. Das allerdings würde dann das Parkplatzproblem in der Umgebung weiter verschärfen.

Herr L. wird in einem Telefongespräch auf diesen eklatanten Widerspruch hingewiesen. Er erklärt nun, er habe den o.a. Beschluss zur Nutzungsänderung nie geäußert und führt nun aus, dass ein „Bebauungsplan“ aus dem Jahr 1939 in Verbindung mit § 34 des Baugesetzes die Grundlage für das Bauvorhaben sei. Beim Bauamt hätte es nämlich im Dezember 2006 eine Anfrage gegeben, ob auf dem Kasernengelände auch Wohnbebauung zugelassen sei. Seine Kollegin, Frau E, habe daraufhin die Örtlichkeit besichtigt und sei nun zu einer neuen Gebietseinstufung gekommen: „Allgemeines Wohnen“.

Nun erlaubt § 34 des Baugesetzes ein Neubau-Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauter Ortsteile nur

  
**Öffnungszeiten:**  
 MO → 14:30 - 18:30  
 DI-FR → 9:30 - 13:00 → 14:30 - 18:30  
 SA → 9:30 - 14:00  
 sonst nach Vereinbarung

**OLIVER GUDEHUS**

  
**GOLDSCHMIEDEMEISTER • STAATL. GEPR. GESTALTER**

Gliesmaroder Straße 128 • 38106 Braunschweig  
 Tel./Fax: 05 31/2 33 58 66

# POSTAGENTUR

## Nußbergstraße 16

Bei uns bekommen Sie den vollen Service von Post und Postbank und

Kopien	Uhrenbatteriewechsel
Glückwunschkarten	Restabfallsäcke
Briefumschläge	Spermüllwertmarken
Schulhefte	u.v.m.

**Öffnungszeiten:**  
 Mo - Sa. 9.00 - 12.00; Mo - Fr 15.00 - 18.00

  
**PrinzBar**

[www.PrinzBar.de](http://www.PrinzBar.de)  
 Wiesenstraße 11  
 38102 Braunschweig  
**Mi. - Sa. ab 18.00 Uhr**

**höpfner**  
**GETRÄNKE**  
**GASTRONOMISCH GUT**

dann, „...wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt...“. Aber: Für die geplanten Stadtvillen sieht die nähere Umgebung vollkommen anders aus, nämlich Gebäude des Zollamtes, der Kita, des Staatshochbauamtes und der Botanische Garten, mithin auch gänzlich andere Nutzungen.

Der „Bebauungsplan“ von 1939, auf den sich die Verwaltung nun beruft, hat mit einem Bebauungsplan nach dem Baugesetz nichts gemein: er gibt lediglich die Flächenaufteilung in Grün-, Verkehrs- und Bauflächen vor. Der aktuelle Flächennutzungsplan von 2006 weist das gesamte Kasernengelände als Sonderfläche und Grünfläche (Botanischer Garten) aus und schließt eine Wohnbebauung aus.

Schaut man sich nun die Fläche an, auf der die vier Stadtvillen entstehen sollen, so erschließt sich dem Betrachter auf Anhieb, dass auf dieser Fläche niemals vier der Gebäude Platz hätten. Auf diese Unlogik angesprochen, ist von einem Mitglied des Stadtrates zu erfahren, dass ein Teil des Botanischen Gartens an die Investoren verkauft wurde.

Ein weiteres Gespräch im Stadtplanungsamt ergibt, dass der Entwurf für einen städtebaulichen Rahmenplan für das gesamte ehemalige Kasernenareal vorliegt. Für die Zeit, nachdem das auf dem Gelände ansässige Zollamt und das Bundesvermögensamt ihren Standort aufgeben, soll demnach nahezu das gesamte Gebiet in ein Wohngebiet einschließlich einer neuen Straße umgewandelt werden. Anstatt

des Zollgebäudes sollen dann z.B. drei 6-geschossige Wohnhäuser entstehen. Soll also mit dem Bau der vier Stadtvillen und der Umnutzung der Vendôme-Kaserne ganz bewusst eine Richtung vorgegeben werden, nämlich die nahezu vollständige Umwidmung des ehemaligen Kasernenareals! Somit ginge es



letztlich um ein ganz anderes Investitionsvolumen als die bislang veranschlagten 15 Millionen Euro für die beiden bereits beantragten Bauvorhaben.

Es bleibt die Frage, warum in Anbetracht der vorliegenden Bauanträge für Stadtvillen und „Studentenwohnheim“ und aufgrund des Entwurfes für einen städtebaulichen Rahmenplan kein Bebauungsplan durch die Stadtverwaltung aufgestellt und im Rat zur Abstimmung vorgelegt wird. Während der Bezirksrat nach wie vor einen Bebauungsplan fordert, hat die Stadtverwaltung ihrerseits unnachgiebig ihre Position beibehalten, keinen Bebauungsplan aufzustellen. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes ist ein komplexes Verfahren. Es kostet viel Zeit, es bezieht die betroffenen Bürger stärker mit ein und birgt ein enormes Risiko: Der Stadtrat müsste über den Bebauungsplan abstim-

men - mit ungewissen Ausgang. Für die Investoren, die das Grundstück bereits gekauft haben, wäre dieses Vorgehen nicht mehr kalkulierbar.

Es ist schon wundersam, wie sich eine kleine Wildwuchsfläche zu einem Projekt mausern kann, in dessen Rahmen nahezu das gesamte Kasernenareal in eine komplett andere Nutzung mit entsprechender Bebauung überführt werden soll, und zwar ohne jegliche Bürgerbeteiligung, ohne Zustimmung des Bezirksrates und des Stadtrates. Mit der Taktik, immer nur Bauanträge für einzelne Objekte zu stellen, könnte dies den Investoren „Wiederaufbau“ und Kanada-Bau“ hier gelingen.

Dies kann nur durch die in den Zeitungsberichten zitierte enge Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit den Investoren gelingen. Cui bono?

Dagegen gilt es anzugehen und Folgendes zu klären.

- Warum ein wird Bebauungsplan kategorisch abgelehnt ?
- Warum wird der Antrag auf Bau eines „Studentenwohnheims“ weiterhin bearbeitet, obwohl der Investor öffentlich kundgetan hat, auch an Nicht-Studenten vermieten zu wollen?
- Unter welchen Umständen wurde ein Teil des Botanischen Gartens verkauft?
- Warum drängt die Stadtverwaltung noch in der Bezirksratssitzung vom 7. März 2007 darauf, zu dem Thema ausschließlich nicht-öffentlich zu tagen, obwohl die Baupläne schon längst im Detail über die Medien bekannt sind?
- Warum werden dem Rechtsanwalt der Anwohner die Bauakten nur verzögert und nicht vollständig zur Verfügung gestellt?
- Haben die Investoren eine Kaufoption auf das weitere Gelände?

Hans-Joachim Heumann



„Rokoko“

**Restaurant und Café  
im BTHC Bürgerpark**

**ATP Welcome-Party,  
Freitag 16. Juni, ab 19.00 Uhr**

**www.Restaurant-Rokoko.de**

Friedrich-Kreiß-Weg 4, Tel.: 70 74 784

**Inauguraleröffnung  
im August  
31.8./1.9.**

Öfnungszeiten:  
ab 10.00 Uhr

# Woche der Botanischen Gärten 2007 vom 09. - 17. Juni 2007

■ Botanische Gärten erfüllen viele Funktionen. Sie sind Erholungsraum für Jung und Alt, dienen als Lehr- und Bildungsstätte für Studierende, für Schulen und Kindergärten. Außerdem kultivieren sie Pflanzen für die Forschung oder sind selbst an der Forschung beteiligt. Bota-

nische Gärten sind insbesondere auch im Naturschutz aktiv. Sie erhalten vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten in Kultur und können so für die Wieder-



Foto: Führung mit Ulrich Weritz zum Thema „Pflanzen-

Bestandsstützung in der Natur Pflanzen und Samen bereitstellen. Dies kann eine entscheidende Ergänzung zu dem wichtigsten Ziel des Artenschutzes sein, der Erhaltung wildlebender Populationen.

Die Botanischen Gärten in Deutschland kultivieren insgesamt schätzungsweise 50.000 Pflanzenarten aus aller Welt, das sind etwa 20 % unserer Weltflora. Ihre umfangreichen Sammlungen einheimischer und exotischer Pflanzen enthalten Raritäten, die in der Natur kurz vor dem Aussterben stehen oder bereits ausgestorben sind.

Zum Thema „Bedrohte Pflanzen in Botanischen Gärten erleben und bewahren“ finden vom Samstag, dem 9.6. bis zum Sonntag, dem 17.6.2007 im Rahmen der Woche der Botanischen Gärten deutschlandweit in mehr als 45 Botani-

schen Gärten eine große Zahl von Veranstaltungen statt.

Auch „Ihr“ Botanischer Garten der TU Braunschweig steht Ihnen in dieser Woche täglich von 8:00 - 20:00 Uhr mit seinen Fachleuten wie Biologen/innen, Pädagogen/innen und Gärtnern/innen

mit vielfältigen, interessanten Angeboten zu botanischen und gärtnerischen Themen in besonderem Maße zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflanzenbiologie; AG für Vegetationsökologie u. experimentelle Pflanzensoziologie, dem Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften, Abt. Biologie u. Biologiedidaktik, dem Institut für Pharmazeutische Biologie; Arzneipflanzengarten bieten wir Ihnen unter anderem Führungen, Beratungen, Vorträge, Vernissagen und besondere Veranstaltungen für Kinder.

Michael Kraft  
Leiter des Botanischen Gartens

Nähere Informationen zum Programm erhalten Sie in „Ihrem“ Botanischen Garten oder auf unserer Homepage unter:  
[www.ifp.tu-bs.de/botgart](http://www.ifp.tu-bs.de/botgart).  
**oder telefonisch 0531/ 391 - 58 88**

## Öffnungszeiten im Freiland:

### Freiland:

Mo bis So	8.00 - 16.00 Uhr
(Sommerzeit)	
Mo bis Fr.	8.00 - 16.00 Uhr
Sa bis So	9.00 - 16.00 Uhr
(Winterzeit)	

### Schaugewächshäuser:

Di - Do	11.00 - 17.00 Uhr
Sa - So	13.00 - 17.00 Uhr
(Sommerzeit)	
Di - Do	11.00 - 15.30 Uhr
So	13.00 - 15.30 Uhr
(Winterzeit)	

## Ausstellung im Torhaus des Botanischen Gartens

10. 06. – 08.07.2007

### „Bedrohte Pflanzen in Botanischen Gärten“

Aufgaben und Funktionen der Gärten in der Bewahrung der Biodiversität

## Veranstaltungen im Botanischen Garten

Themenführungen mit Michael Kraft  
Beginn jeweils um 14:00 Uhr

Sonntag, 17. Juni 2007

### „Sumpf- und Wasserpflanzen“

Sonntag, 15. Juli 2007

### „Vorsicht! Allergiepflanzen“

Sonntag, 19. August 2007

### „Essbare Blüten“

Geschenke für Haus und Garten

## Orangerie

Dekorative Gartenaccessoires, Windlichter, britische Gartenhandgeräte von Burgon & Ball, Gartenschere, Buchsscheren u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern



Hagenring 84 / Ecke Heinrichstraße  
Mo-Sa 10-13 + Mo, Di, Do, Fr 15 - 18.30  
Tel. 2089311 [www.orangerie-shop.de](http://www.orangerie-shop.de)



**HARALD L. BREMER**  
Haus italienischer Qualitätsweine

Machen Sie aus Ihrem Weineinkauf ein Erlebnis!  
Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Auswahl an italienischen Weinen und Spezialitäten.

Efeweg 3, Braunschweig Gliersmarode  
Tel 0531-237360 [www.bremerwein.de](http://www.bremerwein.de)  
Mittwoch u. Freitag von 13-18, Samstag 10-13 Uhr

## MEDIATION win & win

Außergerichtliche  
Streitbeilegung

Spezialgebiete:  
Familie, Schule,  
Nachbarschafts-  
streitigkeiten

Tel. 0531 / 252 10 29  
[www.win-and-win.org](http://www.win-and-win.org)

**St. Matthäus-Gemeinde**

Gemeindebüro: Tel.: 34 71 23

**Termine**

► Offen für eure eigenen Ideen und Anregungen: jeden Donnerstag um 19 Uhr trifft sich die neue **Jugendgruppe** der drei Gemeinden St. Katharinen – St. Pauli – St. Matthäus im Gemeindehaus St. Matthäus.

Jugendliche nach der Konfirmation, also ab 14 Jahren, sind herzlich eingeladen mitzumachen!

► Spielen, Basteln, Kochen, Pfade finden: **Pfadfinder** zwischen 10 und 14 Jahren treffen sich jede Woche am Dienstag um 17 Uhr im Gemeindehaus der St. Matthäus-Gemeinde.

Das ist nicht deine Altersgruppe? Kein Problem, schau mal nach im Internet unter [www.vcp-braunschweig.de!](http://www.vcp-braunschweig.de!)

► Am 13. Juni und am 11. Juli: **Ausflüge!!!** Kaffeetrinken, Spazierengehen, Besichtigungen, nette Leute kennenlernen ... Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten der St. Matthäus-Gemeinde.

Regelmäßige **Veranstaltungen für Erwachsene** im Gemeindesaal der St. Matthäus-Gemeinde:

► Jeden ersten Montag im Monat um 15 Uhr: **Frauenhilfe**

► Jeden zweiten und vierten Montag im Monat, ebenfalls um 15 Uhr: Treffen des **Seniorenkreises**

► Und jede Woche mittwochs um 18 Uhr probt der **Singkreis**.

► Sonntag, 1. Juli: im **Gottesdienst** um 10 Uhr predigt Propst Hofer in St. Matthäus!

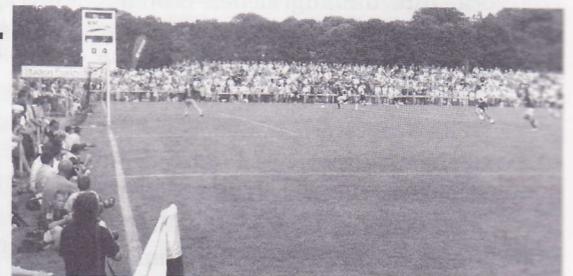
**STADTPARK****Restaurant**Jasperallee 42  
Tel. 33 77 70**Kinderflohmarkt**

Vor dem Stadtparkrestaurant findet im Sommer regelmäßig ein Flohmarkt von Kindern für Kinder statt. Beginn ist immer 11.00Uhr.

**Die Termine:****Samstag 9.Juni****So. 01.Juli****So. 12.Aug.****So. 09.Sept.***Fotos(2): Dirk Alper***So 24.6. 16.00 Uhr****Musik im Stadtpark:****Wagners Salonquartett****BSC - Eintracht**

Zur Saisoneroöffnung spielt **Eintracht Braunschweig** gegen den BSC!

**23. Juni, 16.00Uhr**  
**Franzsches Feld.**



Gute Stimmung vor vollen Rängen. Das Foto entstand beim letztjährigen Gastspiel Eintrachts.



Seit 1884

Öffnungszeiten: Mo - So 11 - 2 Uhr  
durchgehend warme Küche 11 - 24 Uhr

**STADTPARK****- Restaurant**

- jeden Freitag Scampi satt - 19,90 (Reservierung erbeten)
- Ein Kännchen Kaffee und ein Stück Kuchen nach Ihrer Wahl 4,50
- Frische Erdbeeren mit Schlagsahne 3,90

**Carlsberg Beer**

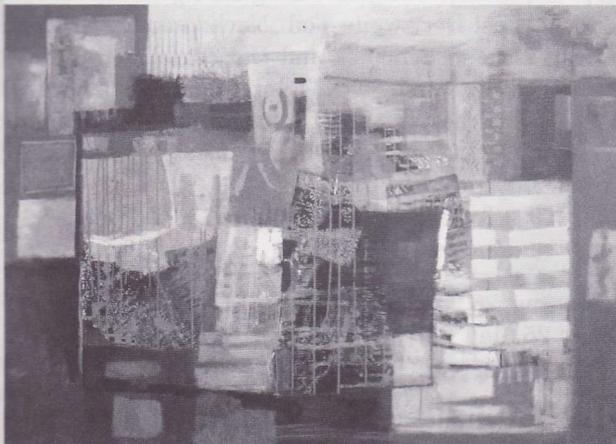
Jasperallee 42 - Telefon 33 77 70  
[www.Stadtparkrestaurant-BS.de](http://www.Stadtparkrestaurant-BS.de)

## Restaurant + Café

# Sukiyaki

Heinrichstraße 26 / Wilhelm-Bode-Str.  
Tel. 0531 / 33 47 90

## Zinate Engel im SUKIYAKI



Die Braunschweiger Künstlerin Zinate Engel zeigt vom 19. 05.– 15.07.2007 eine Auswahl ihrer Kunstwerke im Restaurant und Café SUKIYAKI.

Zinate Engel wurde 1939 im Iran am Kaspischen Meer geboren und arbeitete nach einem Bauingenieurstudium zunächst mehrere Jahre im Verkehrsministerium in Teheran.

Ein Studienaufenthalt in Frankreich führte sie 1968 nach Europa und 1970 auch nach Braunschweig. Bis 1984 war sie hier an der Technischen Universität tätig.

Ihre künstlerische Fortbildung erfolgte an verschiedenen Kunstschulen.

Von 1993 bis 1997 absolvierte sie ein Gaststudium an der HBK Braunschweig.

Seit 1987 zeigte sie ihre Kunstwerke in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen und ist seit 1997 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler.

Ihre farblich meist sehr harmonisch gestalteten Acrylbilder zeichnen sich häufig durch eine Mischung abstrakter und gegenständlicher Darstellungsweisen aus. Zuweilen verbirgt sich das Gegenständliche hinter dem Ornamentalen. Als ein Gestaltungsmittel erkennt man daher oft geometrische Muster und Strukturen, die an orientalische Keramikarbeiten oder auch an Teppichmuster erinnern.



Foto: Dirk Alper

## Nachlese:

### David Knopfler in der Pauli-Kirche

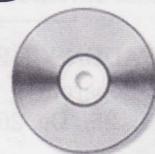
Am 22. April gab David Knopfler, vielen bestens bekannt aus seiner Zeit bei den Dire Straits eine Probe seines Könnens in der St. Pauli-Kirche.

550 Besucher in der restlos ausverkauften Kirche wurden zwei Stunden lang mit bestem Rock begeistert.

# Schrank voll Dias?

## 400 Stück\* auf DVD

Dia



# 99.-

\*gilt für gerahmte Kleinbild Dias, Anlieferung im Magazin, jedes weitere 0,19, 2000Dpi.jpg Dateien

# SCHIER

digital express fotolabor

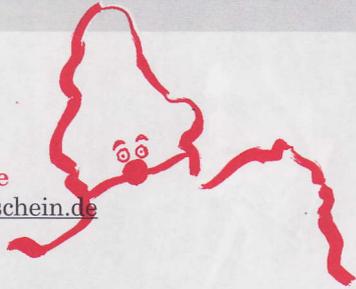
Altewiekring Ecke Jasperallee

Tel. 0531.33 22 24 · Fax 0531.33 40 18

info@schier24.de · www.schier24.de

## Figurentheater Fadenschein

Bültenweg 95  
38106 Braunschweig  
Fon: 0531 / 34 08 45  
Fax: 0531 / 33 10 11  
[www.fadenschein.de](http://www.fadenschein.de)  
[figurentheater@fadenschein.de](mailto:figurentheater@fadenschein.de)



### bei gutem Wetter im Hof des Theaters:

theater FADENSCHNEIN für Kinder ab  
"ZilpZalp in der Zwitscherbude" 3 Jahren  
So 08. Juli 11.00 Uhr 15.00 Uhr 5,-

### bei gutem Wetter im Botanischen Garten:

theater FADENSCHNEIN für Kinder ab  
"Der Prinz von Ithaka" 3 Jahren  
Do. 19., Fr. 20. Juli 18.00 Uhr 5,-



Foto: Dirk Alper

Sa 21. Juli 18.00 Uhr 18,- / 9,-   
So 22. Juli 18.00 Uhr 5,-

 = AugenSchmaus mit kulinarischem Rahmenprogramm mit griechischer Livemusik im Anschluss im Theaterhof und

theater FADENSCHNEIN für Kinder ab  
"Peppino Peperoni" 4 Jahren  
Di. 24., Mi. 25., Do. 26., Fr. 27., Sa. 28. Juli 18.00 Uhr 5,-

herzlich willkommen!

figurentheater  
**fadenschein**

## Brunsviga

Tel.: 2 38 040

[www.brunsviga-kulturzentrum.de](http://www.brunsviga-kulturzentrum.de)

Freitag, 15.06.2007 | 19:30 Uhr

### DARJOSA "NEUE ASPEKTE DES CABARETS"

DARJOSA, als ehemalige Vizeweltmeisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik, präsentiert ihre künstlerische Seite! Das Programm besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil „Sport und Kunst“ sind Lieder choreographiert mit Geräten der Rhythmischen Sportgymnastik. Ausserdem zeigt sie eigene Texte und Bühneneffekte, die den Weg der Künstlerin zwischen Sport und Kunst zeigen – ihre ganz eigene Achterbahn des Lebens! Der zweite Teil „Nachdenklich – Romantisch“ ist dem Schöpfer und Darjosas gehörlosen Eltern gewidmet, die selbst Pantomimekünstler waren. Dieser Teil besteht aus Oldies, Leinwandbilder und Steptanz. Lassen Sie sich von dieser einmaligen Art Show überraschen!

EINTRITT. 12,- (zzgl. VVK.-Geb) / 15,- Euro  
[www.jossfova.de](http://www.jossfova.de)

Sonntag, 26.08.2007 | ab 14.30 Uhr  
zum 25. Mal:

### BRUNSVIGA HOFFEST

### Diesmal mit der RADtour`07 / DAS SATTELFEST

Das hat schon Tradition: Bereits zum 25. Mal feiert die BRUNSVIGA wieder am letzten Augustsonntag den Beginn einer neuen Saison. Neben einigen musikalischen Leckereien freuen wir uns dieses Jahr ganz besonders auf das Hamburger Musik-Comedy-Duo BIDLABUH. Lassen Sie sich vorführen, wie Bill Haley auf Plattdeutsch singt oder wie man mit Glenn Miller stept. Die unverschämt gut aussehenden charmannten Jungs bewahren Evergreens und Klassiker bis hin zur Neuen Deutschen Welle vor dem Ausleiern und lassen selbst abgefrackte Lieder im neuen Glanz erstrahlen. Ein Rundumschlag der Harmonie-Hasadeure - an Einfallsreichtum, Musikalität, Witz, Theatralik schwer zu überbieten! Und während auf dem Hof kräftig gefeiert wird, zeigen die Mitglieder der Fahrradinitiative Braunschweig die neusten Trend des diesjährigen Radelsommers und laden ein zu spannenden Touren unter fachkundiger Begleitung.

Digitaldrucke  
s/w & Colorkopien  
Dissertationen  
Bindungen  
Diplomservice u.v.m.

# ARCHI PLOT

Hagenmarkt 14 - 38100 Braunschweig - [info@archipLOT.de](mailto:info@archipLOT.de)

Tel. 05 31 / 24 21 20 - Tel. 05 31 / 1 33 99 - Fax: 05 31 - 24 21 214



**St. Pauli Gemeinde**

Gemeindebüro: Tel.: 33 82 42

Sa., 17. Juni Babybasar (14.00 Uhr)

Mi., 27. Juni Krabbelgottesdienst  
**Wasser ist Leben** (10.30 Uhr)

Sa., 30. Juni (14-18 Uhr)  
Mit Maui und Lilli im  
Land der Farben“

**Kinderkirchenfest**

in der Johannis-Gemeinde mit Reinhard  
Horn & dem Trio Kunterbunt  
(Anmeldung über  
die St. Pauli-Gemeinde: 33 82 47)

**Drei wilde Tage auf der  
Pauli-Wiese**

**Fr., 13. Juli 20.00 Uhr**

Open-Air Pauli-Night  
mit **Urs Karpatz**, eine achtköpfige  
Gypsy Band der Extraklasse spielt die  
einzigartige Musik der Roma vom Bal-  
kan

**Sa. 14. Juli 19.00 Uhr**

**Django-Reinhardt-Festival** mit dem  
**Martin-Weiss-Quartett** (Hildesheim)  
und dem **Hänschen Weiss-Trio** aus  
Nürnberg, mit Zigeunermärschen und  
Tanzvorführungen auf der open-air-Büh-  
ne

**So., 15. Juli (10-19 Uhr)**

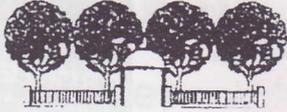
**Ferieneröffnungsfest**  
mit Open-Air-Gottesdienst, Mittagese-  
ssen, Bücherflohmarkt, Tombola, Bier-  
und Kaffeegarten, Ponyreiten, Klang-  
spielwiese, Bühnenprogramm und fetzi-  
ger osteuropäischer Musik mit dem  
**Blauen Einhorn** aus Dresden

Sa., 1. September (10.00)

**Schulanfangsgottesdienst**  
mit der Grundschule Heinrichschule

[www.vierlinden.de](http://www.vierlinden.de)

Tel.: 33 72 71

„Zu den  Linden“

Eckkneipe – Szenelokal - Gasthaus

7\*



**Kürzlich gesichtet:**

■ Der Wolterspremium-  
pilshilfsauslieferung-  
fahrer Elvis, auf seiner  
Tour durch das Östliche  
Ringgebiet.



**\* = Am 29. August feiert die  
„Linde“ ihren 111. Geburtstag!**



Fotos(2): Dirk Alper

**Nachlese:**

■ Vor „voller Hüt-  
te“ ließen Robbie  
und Williams in der  
Linde in den Mai  
tanzen.



Alles frisch vom Fass!

**Wolters, Jever, Krombacher, Guinness,  
Erdinger Hefe Weizen**



und jetzt neu:  
**Sion Kölsch!**

Glosse

## Es war einmal...

■ ein Oberbürgermeister, der las, regelmäßig ein bekanntes Stadtmagazin, in dem sich eine Kolumne eines stadtbekannteren Autors fand, in der er übel beschimpft wurde. Dies erschien ihm von solcher Bedeutung, dass er seine Verwaltung anwies, den Autor nicht mehr in offizieller Mission zu treffen.

Nun ist endlich erreicht, was mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt nicht gelang: Braunschweig ist in der bundesdeutschen Medienwelt präsent wie seit 1967 nicht mehr. Der OB hat endlich erreicht, was anlässlich seiner Erstkandidatur von seinen politischen Gegnern nicht erreicht wurde: Seine frühere NPD-Mitgliedschaft ist bundesweit bekannt geworden. Genau wie der unliebsame Kritiker. Zum Glück können wir jetzt jederzeit in die Schlossfassaden zum Frust-Shoppen.

PS



■ Während die Braunschweiger noch auf die Fertigstellung der Quadriga warteten und hofften, die polnischen Handwerker würden schnell genug arbeiten, wussten unsere Politessen längst, dass keine Eile bestand und somit auch für die polnischen Spezialisten Zeit zur Parkplatzsuche geblieben wäre.



Die Fotos entstanden auf dem Schlossplatz, am Tag vor der Einweihung.

## Ihre Anzeige im Klinerklater!

### Kontakt

Redaktion und Anzeigen  
Peter Strohbach,  
Tel.: 33 91 04

E-Mail:  
Peter.Strohbach@gmx.de

## Der Fahrplan des Schadstoffmobils :

- ▶ **Gliesmaroder Straße**, Sackgasse hinter der Tankstelle am Mittwoch, den 13. Juni, 04. Juli u. 22. Aug., jeweils von 14.30 - 15.30 Uhr.
- ▶ **Hartgerstraße** an der Verbindung zur Korfesstraße am Donnerstag, den 05. Juli u. 30. Aug., jeweils von 14.30 - 15.30 Uhr.
- ▶ **Karlstraße/Ecke Waterloostraße** am Mittwoch, den 13. Juni, 04. Juli u. 22. Aug., jeweils von 15.45 - 16.45 Uhr.
- ▶ **Wilhelm-Bode-Straße/Ecke Fasanenstraße** am Stadtpark am Donnerstag, den 21. Juni, u. 19. Juli, jeweils von 12.30 - 13.30 Uhr.
- ▶ Auskunft gibt es bei der Firma ALBA unter 88 62 -0 oder im Internet: [www.alba-bs.de](http://www.alba-bs.de)  
Schadstoffmobilfahrplan.

## 3. Kulturflohmärkte

### Jetzt anmelden: Am Samstag, den 7. Juli um 14.00 Uhr geht es los!

■ Der dritte Kulturflohmärkte im Östlichen Ringgebiet startet auf dem Marktgelände Herzogin-Elisabeth-Straße. Ein attraktives Musikprogramm wartet auf Sie! Viele Vereine und Schulen machen mit! Es gibt zu essen und zu trinken!

Melden Sie jetzt Ihren Verkaufsstand an, wenn Sie Bücher, CDs, Platten oder sonstiges, was eine Beziehung zur Kultur hat, verkaufen möchten! Sie können ein kleines Geschäft machen

und mit der Standgebühr tragen Sie zu einem guten Zweck bei! Wir helfen dem Verein Solwodi, der ausländische Frauen unterstützt, die durch Menschenhandel, Zwangsverheiratung usw. in Not geraten sind!

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail bei:  
Tel.: 34 75 22, Heiner Hilbrich  
E-Mail: [kulturflohmärkte@gmx.de](mailto:kulturflohmärkte@gmx.de)

## Wäscherei Pinkepank

- Wäschedienst
- abholen und bringen
- auch *nur* Mangelwäsche

Kasernenstraße 37  
38102 Braunschweig  
Tel.: 0531 - 33 34 06

## SukiYaki

Restaurant & Café  
Asiatische Spezialitäten

Wilhelm-Bode-Str./ Heinrichstr.26  
38106 BS - Tel.: 33 47 90

## ZOO Bindestraße Fachgeschäft

Ihre freundlichen Berater für  
Aquaristik und Heimtiere!



Inh.:  
Bianka Kopf  
Bindestraße 1  
Tel.: 33 28 34

Mo-Fr  
9.00 - 18.00  
Sa  
8.30 - 13.00

[www.zoo.bindestrasse.de](http://www.zoo.bindestrasse.de)